

Wespen, Bienen und Hornissen

Wespen, Bienen und Hornissen gehören zusammen mit den Ameisen zur großen Insektengruppe der Hautflügler. Die meisten der vielen tausend Arten sind sehr klein, leben allein und sind nicht sofort als Wespenverwandte zu erkennen. Die allermeisten werden völlig zu Unrecht als "Wespe" gefürchtet: Sie wollen oder können gar nicht stechen. Andere sehen zwar aus wie "Wespen", sind aber in Wirklichkeit Schwebfliegen oder Schmetterlinge (z. B. Hornissenglasflügler), die sich nur durch die Nachahmung der "Wespen-Optik" vor den eigenen Feinden schützen wollen.

Viele Hautflügler sind heute im Bestand gefährdet und in der **Roten Liste** verzeichnet.

Nach der **Bundesartenschutzverordnung** besonders geschützt sind **Bienen** und **Hummeln** (Apoidea), die **Kreiselwespen** (Bembix), **Knopfhornwespen** (Cimbex), **zahlreiche Arten der Waldameisen** (Formica) und die **Hornisse** (Vespa crabro).



Wie kann man nur - werden Sie sagen.

Wer mehr über diese Tiere weiß, dem leuchtet auch ihr Schutz ein.

Welche Insekten stechen?

Das allgemeine "Wespen-Feindbild" geht von einem schwarzgelben Insekt mit grimmigem Blick aus, das seine 4 Flügel nach hinten faltet, graue Kugelnester baut und sofort angreift, wenn man es zu vertreiben versucht oder seinem Nest zu nahe kommt.

Dieses Farb- und Gestaltbild passt zu den Faltenwespen, von denen in Deutschland insgesamt 9 Arten vorkommen.

Einige Arten davon bauen graue, frei hängende Kugelnester ausschließlich in Gebüsch und zwischen Krautpflanzen. Zwei Arten bauen graue, freihängende Kugelnester in und an Gebäuden. All diese Arten werden an der sommerlichen Kaffeetafel nie gesehen, sind absolut harmlos und scheu.

Sie sind natürlich wehrhaft und stechen auch, wenn man sie quält oder - aber sogar selbst dann eher selten - wenn man ihre Brut bedroht !

Die **Gemeine Wespe** und die **Deutsche Wespe** hingegen bauen ihre Nester als Erdbauten z. B. in Mauselöchern mitunter auch in Höhlungen und in Gebäuden, dann aber nicht frei hängend. Es sind die einzigen Arten, die dem Menschen gegenüber

zudringlich werden und an der Kaffeetafel oder beim Grillen etwas abhaben wollen.

Sie entwickeln zum Teil sehr individuenreiche Völker und greifen mitunter, also nicht in jedem Fall an, wenn man eine Sicherheitsdistanz (2-3 Meter) zum Nest unterschreitet.

Die **Hornisse** als größte Wespenart baute ihr Nest ursprünglich in Baumhöhlen. Mangels natürlicher Höhlen nutzt sie heute auch Höhlungen an und in Gebäuden. Hornissen sind scheu und wehren sich bzw. greifen nur dann an, wenn man sie unmittelbar bedroht, quält oder wenn man sich unmittelbar vor ihrem Nest ungeschickt und aus Sicht der Hornisse bedrohlich verhält.

Nur die Gemeine Wespe und die Deutsche Wespe werden zeitweise zudringlich und lästig. Nur sie und ausnahmsweise auch die Hornisse sind nicht nur wehrhaft, sondern wehren sich auch !

Bei echten **Problemfällen** informieren Sie bitte die Naturschutzbehörde und ziehen einen Wespen-/Hornissenberater hinzu:

Landratsamt Ravensburg

-Umweltamt-

Gartenstr. 107

88212 Ravensburg

Tel.: 0751/85-4210, Fax: 0751/85-4205

E-Mail: um@landkreis-ravensburg.de

Internet: www.landkreis-ravensburg.de

Was Sie noch wissen sollten

Alle genannten Faltenwespen sind Insektenjäger. Sie füttern ihre Brut ausschließlich mit Insektenbrei. Ein großes Hornissenvolk verfüttert pro Tag den Bedarf von 5-6 Meisenfamilien. Die erwachsenen Wespen ernähren sich dagegen gern von Kohlehydraten (u. a. Zucker).

Bei den 3 Wespenarten überwintern nur junge Königinnen. Sie gründen nach dem Winter einen neuen Staat. Zwischen Juni und August wird mit der Aufzucht von Drohnen (Männchen) und Königinnen begonnen. Im August/September erreicht das Volk sein Bevölkerungsmaximum. Wenn die Königin etwa ab August die Eiablage beendet, wird sie nicht mehr versorgt. Sie verlässt den Bau. Dann werden nur noch die restlichen Geschlechtstierlarven aufgezogen. Erst jetzt haben Wespen in der Regel die Zeit, sich ausgedehnt an Fallobst oder menschlicher Speise zu verköstigen. Jetzt machen sie durch "lästig sein" darauf aufmerksam, dass ein Wespennest in der Nähe ist. Da die Lebensdauer der Arbeiterinnen nur wenige Wochen beträgt, sterben die Völker spätestens bis November ganz ab.

Der Hornissenstich ist nicht giftiger als der von Wespe oder Biene - im Gegenteil - Bienengift hat eine um den Faktor 1,7-15 höhere Wirksamkeit als Hornissengift. Der Hornissenstich soll schmerzhafter sein, weil

der Stachel dicker und länger ist und das Gift Acetylcholin enthält, das bewirkt, dass der Stich generell schmerzhafter ist. Für Allergiker besteht in jedem Fall hohe Gefahr.

Hornissen sind auch bei Dunkelheit aktiv - sie kommen deshalb besonders im Sommer, wenn es wieder früher dunkel wird, ins Zimmer ans Licht geflogen.

Wenn Sie folgende Verhaltensweisen beachten, haben Sie von den beiden Wespenarten und der Hornisse wenig zu befürchten:

- ✓ Nicht anpusten, schlagen oder sonstige schnelle Bewegungen machen
- ✓ Abstand von 2-3 Meter zu Nestern respektieren
- ✓ Fenster mit Fliegengittern versehen
- ✓ zwischen Fallobst nicht barfuss gehen
- ✓ Nester nicht selbst manipulieren
- ✓ Speisen abdecken
- ✓ Getränke im Freien nur mit Strohalm trinken

Wenn Sie dennoch einmal gestochen werden, bleiben Sie ruhig

- ✓ saugen Sie das Gift aus (bei Bienen zuerst den Stachel so entfernen, dass die Giftblase nicht zusätzlich in die Wunde gedrückt wird)
- ✓ als Nicht-Allergiker reicht es, die Stichstelle mit Eis zu kühlen oder mit Insektenstich-Salbe zu bestreichen. Nicht kratzen oder reiben.
- ✓ Allergiker beachten ihre individuellen Verhaltensregeln

Wespen, Hornissen Das Umweltamt und andere Insekten informiert